

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

24.9.1822 (Nr. 265)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 265. Dienstag, den 24. September 1822.

Um mehreren Anfragen und Wünschen auf einmal zu entgegnen, wird bemerkt, daß für das letzte Quartal dieses Jahrs neue Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung gemacht werden können. Um sich zu abonniren (welches man bald zu thun bittet, damit in der Expedition keine Verzögerung eintrete), wendet man sich an die zunächst gelegenen respektiven Postämter, und in Karlsruhe selbst an das Komptoir der Karlsruher Zeitung. Der Preis für das letzte Quartal ist 2 fl. — Diejenigen aber, die noch an das Komptoir für Insertionen schulden, sind ernstlich ermahnt, solches bald, spätestens bis Ende dieses Jahrs, zu berichtigen.

Baden. (Karlsruhe. Rappenaу.) — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. (Militärverhältnisse des deutschen Bundes.) — Hannover. — Kurhessen. — Königreich Sachsen. — Sachsen-Weimar. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Türkei.

Baden.

Karlsruhe, den 24. Sept. Den neuesten Nachrichten zufolge wird uns das Glück zu Theil, Sr. Maj. den König von Preussen, auf der Reise nach Verona, am 27. d. in unsern Mauern zu besitzen.

Gestern Nachmittags um 5 Uhr ist ein königl. spanischer Kabinetsekretär, von Madrid über Paris und Straßburg kommend, hier eingetroffen, und hat seine Reise über Stuttgart und München nach Wien sogleich fortgesetzt.

Rappenaу, den 19. Sept. Durch die Fortsetzung des glücklichen Bohrversuchs auf Salzsoole in hiesiger Gemarkung (Sb. N. 254 der Karlsru. Z.), sind auch die höchsten Erwartungen befriedigt worden. Der Gehalt der Soole stieg am 12. d. von 25 auf 27 und sodann auf 28 Grade; sie ist somit durchaus mit Salz gesättigt. Das Salzlager selbst wurde bereits 18 Fuß tief angebohrt, der ausgeforderte Bohrschmund besteht aus sehr reinem Steinsalz, welches nur wenige fremdartige Bestandtheile enthält, und man kann jetzt schon mit Bestimmtheit annehmen, daß das Steinsalzlager dahier eben so mächtig, ja wohl noch mächtiger ist, als jenes bei Wimpfen und Jaxtfeld, sich auch dasselbe noch weit hin in das Großherzogthum erstreckt. — Gestern erfolgte, nach ertheilter höchster Genehmigung Sr. königl. Hoheit des Großherzogs, die Aufsteckung der mit höchsthero Namenshülfe versehenen großherzogl. bad. Fahne auf dem Thurme des, $\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernten, Bohrhauses; im feierlichen Zuge, durch den Donner des Geschüßes von den Höhen und die Musik begrüßt, wurde sie dahin begleitet, sofort nach einer kurzen angemess-

senen Rede des Ortsgeistlichen, unter wiederholtem, Sr. königl. Hoheit unserm verehrten Großherzog gebrachten, Lebehoch, unter dem Jubel der Menge und Abfeuerung des Geschüßes, aufgezogen. Zahlreiche Fremde, so wie die großherzogl. und andere Beamte der Umgegend, hatten sich auf die von den Unternehmern ergangene Einladung bei diesem Feste eingefunden, und an dem veranstalteten fröhlichen Mahle Theil genommen, wobei auf das feste Wohlseyn Sr. königl. Hoheit des Großherzogs, des Beförderers nützlicher vaterländischer Unternehmungen, der erste Toast erklang. Ein Ball beschloß die durch nichts getrübe Freude des Tages.

Baiern.

München. Die neue Straße über den Bernhardsdln wird schon mit Kutschen und zweispännigen Fuhrwerken befahren. Was hier und da noch an Brückengeländern und Sprengarbeit fehlt, unterbricht die Kommunikation nicht mehr. Ein merkwürdiges Werk ist der Felsendurchgang hinter Thufis. Sonst übernachteten dort nur Saumrosse, oft 200 an der Zahl, mit ihren Führern; jetzt kommen schon Frachtfuhrleute und Handwerker, und der Verkehr wird täglich lebhafter.

Freie Stadt Frankfurt.

(Beschluß des gestern abgebrochenen Artikels.) Baden hat zu der Formirung der 10,000 Mann starken 2ten Division des 8ten Armeekorps zu stellen: an Linieninfanterie 7565 Mann, an Jägern 583, an Kavallerie 1429, an Artillerie und Train 720, an Pionniers und Pontonniers 100 M., nebst 21 Stük Geschüß. — Die 3te Division des 8ten Armeekorps, die aus 6195 Mann des Großherzogthums Hessen, 145 M. von Hohenzollern, Hechingen, 55 M. von Lichtenstein, 556 von Hohenzollern, Sigmaringen, 200 M. von Hessen-Domburg

und 479 M. der Stadt Frankfurt zusammengesetzt ist, zählt 5470 M. Linieninfanterie, 289 M. Jäger, 1062 M. Kavallerie, 534 M. Artillerie und Train und 75 M. Pionniers und Pontonniers nebst 15 Stük Geschüt. — Die 1ste Division des 9ten Armeekorps wird zusammengesetzt aus 12,000 M. des Königreichs Sachsen, 1857 M. von Gotha, 800 M. von Koburg, 544 M. von Meiningen, 297 M. von Hilburgshausen, 223 M. von Reuß älterer Linie und 522 M. von Reuß jüngerer Linie, und muß zählen 11,961 M. Linieninfanterie, 630 Jäger, 2320 M. Kavallerie, 1170 M. Artillerie und Train und 162 Pionniers und Pontonniers, nebst 33 Stük Geschüt. — Die 2te Division des nämlichen Armeekorps besteht aus 5679 M. von Kurhessen, 2556 M. von Luxemburg, 3028 M. von Nassau, 2010 M. von Sachsen-Weimar, 529 von Anhalt-Deßau, 370 M. von Anhalt-Bernburg, 325 M. von Anhalt-Köthen, 451 M. von Sondershausen und 539 M. von Rudolstadt, und wird zusammengesetzt aus 11,404 M. Linieninfanterie, 601 M. Jäger, 2212 M. Kavallerie, 1115 M. Artillerie und Train und 155 M. Pionniers und Pontonniers, nebst 31 Stük Geschüt. — Im 10ten Armeekorps wird die 1ste Division, bestehend aus 13,054 M. von Hannover, 2096 M. von Braunschweig, 519 M. von Waldeck, 240 M. von Lippe-Schaumburg und 691 M. von Lippe-Deimold, formirt durch 12,225 M. Linieninfanterie, 643 M. Jäger, 2371 M. Kavallerie, 1195 M. Artillerie und Train und 166 M. Pionniers und Pontonniers, mit 34 Stük Geschüt. — Die 2te Division des 10ten Armeekorps, die zusammengesetzt wird aus 3600 M. von Holstein, 3580 M. von Mecklenburg-Schwerin, 718 M. von Mecklenburg-Strelitz, 2178 M. von Oldenburg, 407 M. von Lübeck, 485 M. von Bremen und 1298 M. von Hamburg, muß gebildet werden aus 9033 M. Linieninfanterie, 476 Jägern, 1751 M. Kavallerie, 883 M. Artillerie und Train und 123 M. Pionniers und Pontonniers, nebst 26 Stük Geschüt.

Hannover.

Hannover, den 18. Sept. Sr. Kön. Hoh. der Prinz Karl von Preussen, dritter Sohn des Königs, sind vorgestern von Berlin hier eingetroffen. Mittags speiseten Sie bei F. K. H. der Herzogin von Cambridge in Montbrillant. Gestern früh nahmen Sie den Marschall in Augenschein, und setzten Ihre Reise über Minden nach Düsseldorf fort.

Kurhessen.

Aus Kurhessen wird unterm 14. Sept. gemeldet: Das zu Hanau in Garnison liegende kurhessische Linieninfanterieregiment hat Befehl erhalten, zur großen Heerschau in diesen Tagen nach Kassel aufzubrechen. — Die Residenz gleich in diesem Augenblicke einer im Kriege belagerten Stadt, so sehr ist sie mit Kriegern von allen Waffengattungen angefüllt. Das erste kurhessische Linienregiment ist ausgerückt, um der Garde, die wegen Einberufung aller Beurlaubten sehr zahlreich ist, Platz zu machen, und hält die umliegenden Dörfer besetzt. Alle

Truppenkorps bereiten sich zu einem großen Manöver vor, das nach einem vom Generalstabe entworfenen Plane ausgeführt werden soll. Eine unmittelbare Folge dieses Manövers dürfte dann die Entsetzung Kassels seyn.

Königreich Sachsen.

Die neue Kirchenordnung im Preussischen erregt viele Aufmerksamkeit. Die Superintendenten im Herzogthume Sachsen haben sie zur Einführung zugesichert erhalten; jedoch soll, wie es heißt, keine Gemeinde zu ihrer Annahme genöthigt werden. Der Gottesdienst soll nach derselben eine sehr kurze Zeit dauern, und derselbe enthält mancherlei Abwechslungen.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 10. Sept. Am 3. d. M. hat Sr. Kön. Hoh. das 66. Lebensjahr im besten Wohlseyn angetreten. Das Geburtsfest des verehrten Fürsten und Landesvaters wurde durch die Einweihung und feierliche Uebergabe der Fahnen an das erste und zweite Linienbataillon verherrlicht; der Gen. Superintendent Köhr verrichtete die Weihe. Der Tag wurde übrigens in der Stadt und bei Hofe festlich begangen, und unter mehreren ausgezeichneten Fremden, welche diesen Festlichkeiten beiwohnten, befand sich auch der kais. russ. Minister, Graf Capo d'Istrias. — Des Großherzogs Kön. Hoh. hat den beiden Kön. sächsischen geheimen Räten, von Minkwitz und von Könnert, das Komthurkreuz des Hausordens vom weißen Falken verliehen. — Der Hauptmann und Kammerherr von Gernar, so wie der Rath und Chatouillier Hage, welche Sr. Kön. Hoh. den Großherzog auf der diesjährigen Sommerreise durch Süddeutschland, die Schweiz und Tyrol begleiteten, haben von Sr. M. dem Könige von Baiern den Zivilverdienstorden der Krone empfangen. — Des Großfürsten Michael von Rußland kais. Hohheit ist, auf der Rückreise von Stuttgart nach St. Petersburg, vorgestern hier angekommen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 10. Sept. Des Erbprinzen Kön. Hoh. wird, heißt es, am Staatsrath nicht Theil nehmen, sondern wieder nach Odense gehen.

Frankreich.

Paris, den 19. Sept. Der Herzog von Wellington ist heute gegen 1 Uhr dahier angekommen. — Es scheint, als wäre der Madrider Kurier wieder von den Insurgenten aufgefangen worden, denn wir haben heute weder Briefe, noch Blätter aus Madrid erhalten. Auch von Bayonne sind diesmal keine Nachrichten eingegangen. — Der Kassationshof hat das Gesuch der Verurtheilten Beries, Goubin, Ponnier und Raouly diesen Abend verworfen.

Großbritannien.

London, den 16. Sept. Heute wurde zu Carltonhouse ein Kabinetstath gehalten, wo Sr. Maj. Hr. Canning die Siegel des Departements der auswärtigen Angelegenheiten übergab.

O e s t r e i c h.

Wien, den 15. Sept. Sr. Maj. der Kaiser haben gestern, in Begleitung Sr. Maj. des Kaisers Alexanders, die Truppen der hiesigen Garnison, welche auf dem Glacis zwischen dem Burg, und dem Schotenthore in Parade aufgestellt waren, die Revue passiren lassen.

Heute Abend begaben sich Ihre kaiserl. Majestäten ins Theater an der Wien. Sr. Maj. der Kaiser Alexander besuchte einige Tage nach seiner Ankunft die Wittve des Fürsten Karl von Schwarzenberg, und den neuen Lord Londonderry, brittischen Vorkschafter. Der hiesige Aufenthalt des Monarchen wird nur bis gegen Ende dieses Monats dauern. J. M. gehen über Innsbruck nach Italien. Sobald der Herzog von Wellington eintrifft, sollen die Konferenzen beginnen. Man will wissen, daß der Herzog nicht nach Verona gehe, sondern von hier wieder nach England zurückkehre. Je länger sich indeß seine Ankunft verzögert, desto unwahrscheinlicher wird diese Vermuthung.

Von der Douau, den 7. Sept. Das russische Armeekorps des Grafen von Woronzoff bleibt noch im Bolkhynischen Gouvernement, hart an der östreichischen Gränze, stehen. Es hieß vor einiger Zeit, dieser verdiente General hätte um Entlassung gebeten; allein es scheint jetzt ausgemacht, daß er das Kommando behält. Man bringt obigen Umstand mit Beschlüssen in Verbindung, welche, wie man vermuthen will, auf dem Kongress in Hinsicht der Länder, wo die Verhältnisse noch nicht den Grad der Konsolidation erreicht haben, welche die ertlauchtesten Friedenslister zum Besten überall herzustellen wünschen, genommen werden dürften; allein dies bedarf gar sehr weiterer Bestätigung, und wird sich nicht eher mit Gewißheit ergeben, als wenn man das Resultat des Kongresses kennen wird, der noch nicht einmal begonnen hat. — Nachrichten aus der Moldau können den Zustand von Jassy nicht traurig genug beschreiben. Die schönsten Palläste sind ein Raub der Flammen geworden; eben so die reichsten Kirchen und Klöster, unter letztern besonders das herrliche Kloster Solio, wo die Wasserleitung war. Von den 8000 Häusern, welche die Stadt sonst zählte, steht kaum noch der vierte Theil. — Die türkischen Truppen haben die Fürstenthümer noch nicht verlassen. — Der nach der Moldau bestimmte Fürst soll unterwegs ermordet worden seyn.

P r e u s s e n.

Berlin, den 17. Sept. Der königl. französl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Baron von Rayneval, ist nach Wien abgereist.

Der Fürst Staatskanzler ist von seiner Badreise aus Westphalen wieder zurückgekehrt. Wennes gleich keinem Zweifel unterworfen ist, daß Sr. Durchl. zum Kongresse abgehen wird, so kann die Zeit, wo dies geschieht, doch noch nicht angegeben werden.

R u s s l a n d.

Das bisher zu Mohilew gewesene Hauptquartier der ersten Armee wird nach Petersburg verlegt werden. Der Oberbefehlshaber derselben, General Graf von Sacken, und der Gen. Quartiermeister von Diebitzsch, nebst dem ganzen Stabe wird binnen kurzem erwartet.

T ü r k e i.

(Beschluss des gestern abgebrochenen Artikels aus dem östreichischen Beobachter.) In diesem Augenblicke besteht die Insurrektion fast nur noch auf Sandia, und auf den drei kleinen Inseln Hydra, Spezia und Ipsara. Nach sehr glaubwürdigen Berichten, die sich aber auf den Zeitpunkt beziehen, welcher dem Einrücken der türkischen Armee in Morea ganz vorangiehet, waren die Bewohner der letzteren drei Inseln völlig geneigt, sich zu unterwerfen, verlangten aber hinlänglich gesicherten Schutz für Personen und Eigenthum, fest entschlossen, wenn dieser ihnen nicht gewährt würde, sich aufs äußerste zu vertheidigen, und nur im letzten Nothfalle mit Hab und Gut nach Amerika oder einem andern entfernten Lande zu ziehen, worin sie (wenigstens nach ihrer damaligen Überzeugung) keine türkische Seemacht hindern konnte. In Gefolge dieses Planes sind auf den drei Inseln, besonders auf Hydra, große Vertheidigungsanstalten getroffen, und die Insurgenten schmeichelten sich besonders mit der Hoffnung durch ihre Brande, deren sie sich bereits vor Scio mit so vielem Erfolge bedient hatten, der türkischen Flotte noch manchen Schaden zuzufügen. Dagegen haben sich die Inseln Rhodus und Santorin freiwillig unterworfen; und der kleinen, fast ausschließlich von römisch-katholischen Christen bewohnten Insel Syra hat der Sultan zum Lohn für ihre Treue einen siebenjährigen Erlass der Kopfsteuer bewilligt. Der gewesene Gouverneur von Rhodus, Jussuf Pascha, ist in der Qualität eines Wohnwobens nach Scio geschickt, und mit den ausgedehntesten Vollmachten, zu Gunsten der noch übrigen Einwohner dieser unglücklichen Insel, namentlich zur unmittelbaren Zurückgabe alles konfiszierten Grund- u. Mobiliareigenthums versehen worden. Die neuernannten Fürsten der Wallachei und Moldau haben am 22. von den Ministern Abschied genommen, und am 23. ihre Reise angetreten. Der Fürst der Wallachei geht zu Lande nach Bucharest; der Fürst der Moldau zur See bis Barna, und von da nach Jassy.

Diesen Nachrichten fügen wir die in der allgemeinen Zeitung vom 22., ebenfalls aus Konstantinopel vom 26. Aug. datirten, gleich unerfreulichen, bei, den Lesern überlassend, ob sie diesen, oder jenen späteren, für die Sache der Griechen günstigen, Verichten Glauben beimessen wollen: „Seit zehn Tagen trafen nach und nach 15 Tataren als außerordentliche Kuriere aus Thessalien, Epirus, Livadien und Morea ein. Der Sultan beschenkte die Meisten reichlich mit Pelzwerk und Geld. Die Pforte hat nach den zirkulirenden Gerüchten, welche alle Muselmänner mit Freude erfüllen, sehr günstige Berichte über die nahe Unterdrückung der Insurrektion

erhalten. Es rükten nicht weniger als 5 Paschen von verschiedenen Seiten, zu Wasser und zu Land, in Morea vor. Viele Städte und Dörfer nehmen Amnestie an, und liefern ihre Anführer selbst aus. Die Mitglieder des Senats, der sich aufgelöst haben soll, flüchteten sich Maina (dem alten Sparta) und werden sich vermuthlich einschiffen. Der Kapudan Pascha befindet sich in Patras, und empfängt täglich Deputationen der Inseln, welche ihre Unterwerfung anzeigen, und den Schutz der Pforte ansuchen. Die näheren Umstände dieser für die Pforte so günstigen Angelegenheiten kann man hier nicht erfahren; allein nur zu deut-

lich spricht für die Wahrheit dieser Nachrichten der neu erwachte Stolz der Mäselmänner. Sind sie, wie zu befürchten ist, wirklich wahr, so wird man noch schauderhafte Ereignisse aus Morea erfahren."

(Aus dem Korrespondenten v. u. f. Deutschland vom 21. Sept.) Von der moldauischen Gränze, den 3. Sept. Alles ist in den Fürstenthümern beim Alten. Die Pascha's von Silistria und Ruschischuk erpressen große Summen. Die Hospodaren, die am 25. Aug. Konstantinopel verlassen haben sollen, werden nur Dürftigkeit und Jammer finden. Die Türken ziehen hin und her, um zu rauben und zu mordern.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 10,7 Linien	12,3 Grad über 0	76 Grad	Südwest
Mittags 2 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 9,9 Linien	16,8 Grad über 0	52 Grad	West
Nachts 9 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 8,9 Linien	15,5 Grad über 0	62 Grad	Südwest

Bald Sonnenschein, bald Regen; Nachmittags 4 Uhr Donner.

Theater-Anzeige.

Mitwoch, den 25. Sept. (zum erstenmale): Die falschen Vertraulichkeiten, Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen des Marivaux. — Mlle. Maas, Julie von Grünau, zur ersten Gastrolle.

Pforzheim. [Diebstahl und Fahndung] In der verfloffenen Nacht wurden zwei Reisenden, wahrscheinlich von ihrem unten signalisirten Nachgefahren, in einem hiesigen Gasthose die gleichfalls unten beschriebenen Effekten entwendet. Wir ersuchen daher sämmtliche Behörden, auf den Verdächtigen fahnden zu lassen, uns denselben im Verreitungsfalle hierher zu liefern, ebenso, wenn sich etwas von den vorbemerkten Gegenständen entdecken sollte, dieselben in Beschlag zu nehmen, und uns gefälligst zu übersenden.

Pforzheim, den 21. Sept. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Geusert.

A. Verzeichniß

der entwendeten Gegenstände.

- 1 wachstüchener grüner Kanzen, mit braunem Leder eingefaßt, und braunen Riemen und eisernen Schnallen.
- 2 grüner Dieberüberrock mit gesponnenen Knöpfen und schwarzem Sammetkragen, hat hinten eine Quetschfalte;
- 1 Paar königsblaufarbene Beinkleider mit doppelten schwarztüchernen Streifen;
- 3 Stück ganz neue Hemden mit Manschetten, ohne Chapeaux, mit R. L. gezeichnet;
- 4 Paar baumwollene Socken;
- 5 farbige Sacktücher, mit R. L. gezeichnet;
- in einem grünseidenen Geldbeutel ohngefähr 24 fl. weiß Braunterthalter;
- 1 goldene Repetiruhr mit Zifferblatt von deutschen Zahlen, mit einer Stahlkette, 77 fl. im Werth;
- 1 Brille mit ovalen Gläsern, mit Stahleinfassung;

aus einem Silet circa 30 fl., meist in großen und kleinen Thalern;

1 überzogene Grabatte mit Leder besetzt und mit einer Schnalle.

1 Haarranzen, schwarzbraun, mit einem schwarzen Querriem.

Im Kanzen:

1 Paar neue dunkelblaue Beinkleider, weit, mit Taschen;

3 Stück flächene Hemden, mit F. H. bezeichnet, vornen am

Schitz mit Knöpfen;

2 Paar baumwollene Socken, weiß;

1 Paar schwarze do.

3 gefärbte Nasentücher mit F. H.;

1 Haarbürste, rund mit schwarzen Borsten;

1 Silet mit Blumen und blauer Garnitur.

B. Signalement

des Diebes nach Angabe der Befohlenen.

Angeblich Karl Franz Dilluni, Maler aus Weimar, ohngefähr 20 bis 22 Jahre alt, 5' 6" — 8" groß, rundes Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, schwarzbraune Haare, schwarze Augen, stumpfe Nase, rundes Kinn, aufgeworfene Lippen, ohne Bart, sächsische Mundart, spricht französisch und etwas italienisch; bekleidet mit einem brauntüchernen Frak mit schwarzem Sammetkragen, grauen Beinkleidern, einem runden schwarzen Hut, einem schwarzen Silet, und Stiefeln; war ohne eigenen Kanzen und Stok.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 26. Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden von der unterzeichneten Stelle

140 Malter Spelz,

auf dem Rathhaus in Kirchard, — und bis Freitag, den

27. Sept. l. J., Vormittags 10 Uhr, zu Sinsheim, auf

dem diesseitigen Bureau,

25 Malter Korn,

25 Malter Spelz und

16 Malter Haber,

öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 16. Sept. 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Redakteur: H. Gebauer; Verleger und Drucker: Ph. Macklot.